



# **Lehrgang**

## **Dipl. Techniker/-in HF, Systemtechnik, pharmazeutische und chemische Technik**

### **Pädagogisches Konzept**

Vom 18.06.2015

## **Pädagogisches Konzept**

Methodisch streben wir nach Vielfalt. Natürlich gibt es auch bei uns noch den Frontalunterricht. Insbesondere der Wissens-Input erfolgt in dieser Form. Je nach Fachgebiet wird diese Methode häufiger oder seltener eingesetzt. Für uns zentral sind jedoch handlungs- und problemorientierte Lernformen. Diese verlangen von den Teilnehmenden ein hohes Mass an Eigenaktivität. Konsequente Kompetenzorientierung bedeutet, dass das Gelernte in hohem Masse in die gegenwärtige und zukünftige Berufspraxis umgesetzt werden kann, deshalb ist der Anteil an Selbststudium relativ hoch.

Gruppenarbeiten, Projektarbeiten, Fallstudien, Seminaranlässe, Kolloquien mit Gästen, Workshops usw. geben den Teilnehmenden eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen.

Neben fachlichen Qualifikationen und einer hohen Leistungsbereitschaft wird in unserer hochtechnisierten, auf Flexibilität und Leistungsbereitschaft ausgerichteten Arbeitswelt von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern neben hervorragenden fachlichen Kenntnissen eine ausgewiesene Fähigkeit im sozialen Bereich gefordert. Besonders in Kaderpositionen ist soziale Kompetenz gefragt. Die Entfaltung sozialer Kompetenzen ist an unserer HF wichtig. Aber noch wichtiger ist es uns, dass alle neu erlernten Kompetenzen und Wissensbereiche von den Lernenden auf ihre Praxistauglichkeit am Arbeitsplatz untersucht und wenn immer möglich angewandt werden sollen.

Austausch mit Experten/-innen, Trainieren, Anwenden, Feedback geben und erhalten, sind neben der eigentlichen Wissensvermittlung die zentralen Elemente des didaktischen Konzepts. Sie sind eng miteinander verknüpft und auf die Erreichung der vorgegebenen Lernziele, bzw. Kompetenzen ausgerichtet.

Der schnelle technologische Fortschritt in der Wissensgesellschaft, sowie die damit verbundene Notwendigkeit lebenslangen Lernens erfordern es, berufliche Fähigkeiten und berufliches Wissen auch nach der beruflichen Erstausbildung zu erhalten, anzupassen und zu erweitern. In vielen Berufen ist Weiterbildung ein Muss, um sich gegenüber Konkurrenten behaupten zu können, ebenso ist berufliche Weiterbildung für Phasen der Stellenlosigkeit oder für Frauen nach der Familienphase von Vorteil, um die Chancen auf eine Anstellung zu erhöhen.

Eine neue Form der beruflichen Weiterbildung, die Theorie und Praxis zu verbinden sucht, ist das Lernen in der Schule und das direkte Anwenden des Gelernten im Arbeitszusammenhang. Wir streben dabei genau diesen ständigen Transfer in die Berufswelt an.

Wir stützen unsere Ausbildung auf die Grundsätze der modernen Andragogik. Unser Verständnis von Bildung fusst auf der Grundlage von Verstehen und Gestalten der lebenslangen und lebensbreiten Bildung von Erwachsenen. Wir gehen davon aus, dass der Mensch im Laufe seiner Lernbiographie zuerst für pädagogische Maßnahmen empfänglich und dann mit zunehmender Autonomie offen für andragogische Maßnahmen ist.

Dabei gehen wir von folgenden Grundannahmen über das Lernen Erwachsener aus, nämlich dass sie

- einen starken Wunsch nach selbstgesteuertem Lernen haben
- ihre Erfahrungen in den Lernprozess einbringen möchten

- ihre Lernbereitschaft selbst unter Beweis stellen wollen
- lernen wollen, um die Probleme ihres Alltags zu lösen.

Wir bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit ihre berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten, zu erweitern oder dem aktuellen Kenntnisstand in einem Berufszweig anzupassen. Wir stellen den handlungsorientierten Unterricht in den Vordergrund. Darunter verstehen wir, dass das Erkunden von Wissensinhalten grundlegend für den Erfolg einer Ausbildung im Erwachsenenbereich ist.

Unser Wissensmanagement-Konzept ist darum folgendermassen aufgebaut:

<b>LERNLEISTUNGEN</b>		
<b>PRÄSENZUNTERRICHT</b>	<b>SELBSTSTUDIUM</b>	<b>LERNGRUPPEN</b>
<b>VERMITTLUNG</b>	<b>TRANSFER</b>	<b>VERTIEFUNG</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivierung</li> <li>▪ Input/Überblick</li> <li>▪ Grundwissen</li> <li>▪ Austausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorbereitung</li> <li>▪ Literaturstudium</li> <li>▪ Praxistransfer</li> <li>▪ Reflexion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Networking</li> <li>▪ Gruppenprozesse</li> <li>▪ Austausch</li> <li>▪ Feedback</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfungen im Unterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angewandte Transferaufgaben</li> <li>▪ Projektarbeit</li> <li>▪ Diplomarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angewandte Transferaufgaben</li> <li>▪ Gruppenprojekt</li> </ul>
<b>QUALIFIKATIONSVERFAHREN ALS STÄNDIGER TRANSFER VON WISSEN AUF DIE BERUFLICHE TÄTIGKEIT</b>		

## **Präsenzunterricht**

Der Präsenzunterricht wird für Wissensvermittlung und Training, im Sinne von kleineren Anwendungsübungen, genutzt. Im Zentrum stehen Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch, wie das Gelernte erfolgreich in konkrete Arbeitssituationen übertragen werden kann.

## **Selbststudium**

Die konkrete Umsetzung des Gelernten in die Praxis wird im Rahmen dieses Studienganges systematisch geplant und angeleitet. Zu den Lernfeldern werden entsprechende Transferaufgaben gelöst. Das sind Anwendungen und Umsetzungen in die eigene Berufspraxis in Form von eigenen Projekten oder anhand von vorgegebenen Praxisbeispielen.

## **Lerngruppen**

Unterrichtsübergreifende Sequenzen wie Gruppenaufträge, Projekte und grössere Transferaufgaben verhelfen dem Lernstoff zu praxisrelevantem Leben. Die Lernenden setzen sich in intensiven Gruppenprozessen mit dem eigenen Lernfortschritt und zusätzlich mit der Erfahrung der Anderen auseinander. Dadurch wird ein fachrichtungsübergreifender Transfer möglich.

## **Qualifikationsverfahren**

Das Qualifikationsverfahren bildet die Klammer des vorgestellten didaktischen Grundkonzepts. Es beinhaltet alle wesentlichen Prüfungen und Transferaufgaben. Dabei wird beachtet, dass die Lernzielerreichung laufend überprüft wird.